

Franckesche Stiftungen zu Halle

Heylsame Gedancken Mit sonderbahren Anmerkungen Über Die Paßion Unsers Herren und Heylandes Jesu Christi

Wolters, Stephan

Danzjg, 1706

VD18 13110896

Die vierzehende Paßions-Predigt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219973](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219973)

Die vierzehende Passions-Predigt.

Text. Matth. 27: 11-14.

Jesus aber stund vor dem Land-Pfleger/
und der Land-Pfleger fragete ihn und
sprach: Bistu der Juden König? Jesus
aber sprach zu ihm: Du sagst.

Und da er verklaget ward von den Hohen-
priestern und Aeltesten/antwortete er nichts.

Da sprach Pilatus zu ihm: Hörestu nicht/
wie hart sie dich verklagen?

Und er antwortete ihm nicht auff ein Wort/
also / daß sich auch der Land-Pfleger sehr ver-
wunderte.

Vorrede.

§. 1. Der Tag des Todes Christi ist besser weder der Tag seiner
Gebuhr.

Nier allen Tagen/die je gewesen sind und noch
seyn werden/ ist kein merckwürdiger noch er-
freulicher als der/an welchem das grosse Werck
der Erlösung vollbracht ist. Es war zwar
für andern ein sonderbahrer und erfreulicher
Tag/ an welchem Christus ist gebohren in die
Welt/ besser und erfreulicher ist aber der Tag/ an welchem er
ist gestorben/ dieweil er am Tage seines Todes erfüllet hat die

Q q q

Freu-

- Freude / welche er am Tage seiner Gebuhrt brachte auff Erden. Dann da ein Engel sich also an dem Tage seiner Gebuhrt
- Luc. 1: 10. hören ließ: Ich verkündige euch grosse Freude/die allem Volcke wiederfahren wird / dann euch ist heute der Heyland gebohren / welcher ist Christus der HErr in der Stadt David. Da sprach Christus an dem Tage seines Todes selber also:
- Joh. 19: 30. Es ist vollbracht/nemlich wozu er gekommen war die Welt/ als ein Heiland sein Volk selig zumachen. Von welchem
- Zach. 3: 9. Tage der Prophet deswegen GOT also redend einführet: Ich will / spricht der HErr Zebaoth / die Sünde des Landes wegnehmen auff einen Tag. Dann obgleich Christo nie ein betrübter Tag aufgegangen / als der Tag seines Todes / so ist eben darumb uns armen Menschen nie ein besser / tröstlicher und erfreutlicher aufgegangen als derselbe/weil Christus durch Leiden und Todt / so er an diesem Tage ausgestanden und erduldet / uns erworben hat den einzigen Trost im Leben und im Sterben / und den Grund gelegt unser Freude und Hoffnung. Darumb ob es gleich in Ansehung der Gläubigen allewege wahr ist/was der Prediger prediget/das der Tag des Todes besser ist / weder der Tag der Gebuhrt / so ist es jedoch am allermeisten wahr / das der Tag des Todes Christi besser ist / als der Tag seiner Gebuhrt/destomehr / weil auch der Tag des Todes Christi einzig und allein besser / erwünschlicher und seliger gemacht hat den Tag unsers Todes weder den Tag unser Gebuhrt. Kein Tag ist derowegen so hell durch den Aufgang der Sonnen / als dieser Tag durch den Untergang der Sonnen der Gerechtigkeit hell leuchtet in unsern Herzen zu unserm
- conf. 2. Reg. 7: 9. Trost und Freude. Es ist dieser Tag ein Tag guter Botschaft. Joh. 8: 56. schafft. Abraham unser Vater war froh / das er diesen Tag sehe / und er sahe ihn und freuete sich.

§. 1. Die Zueignung auff den Text.

Wir sind / Viel Gel. / in der Betrachtung des bitteren Leidens und Sterbens Jesu Christi nun durch die Gnade Gottes bis an diesen Tag gekommen / und müssen nun einen Anfang

fang machen zureden von dem / was Christus an demselben gelitten / und wie er dadurch an demselben das Werck der Erlösung vollendet hat. Darumb einjeglicher darauff mit sonderlicher Andacht zu seiner Auferbauung und Trost wohl mercke und acht habe.

§. 3. Die Verbindung desselben mit dem vorigen.

Nachdem unser Evangelist im Anfang unsers Text-Cap. hat erzehlet / daß alle Hohepriester und Ältesten des Volcks nach geflogenen Nacht über Jesum / daß sie ihn tödten / des Morgens früh / Jesum gebunden hingeführet und ihn dem Land, Pfleger Pontio Pilato überantwortet haben / zwischen ^{vl. 3-10.} einfügende das erschreckliche Ende Judä des Verräthers / so führet er nun fort in den verlesenen Worten zusagen / was die Juden und was Pilatus mit Christo erst haben vorgenommen.

§. 4. Die Abtheilung des Textes.

In denselben kommen uns vor diese 4. Stücke / als

1. Pilati Examen oder Frage an Jesum.
2. Desselben Antwort.
3. Der Juden Beschuldigungen. Und
4. Christi Stillschweigen.

vl. 12.

vl. 11.

vl. 13. 14.

vl. 12. 14.

Herr Jesu / dein betrübster Tag ist unser frölichster Tag / Seuffzer. weil dein Leiden und Todt / an demselben vollbracht / ist das Lösegeld / das du für uns bezahlet / und womit du uns erlöset und erkauffet hast; Dafür dancken wir dir / und preisen deinen Nahmen; Damit trösten wir uns alle die Tage unsers Lebens / allermest werden wir uns damit trösten am Tage unsers Todes / und alsdann dir / als unserm treuen Schöpffer / unsere Seele befehlen in guten Wercken. O gib / daß wir zu solchem Zweck nun und biß ans Ende dein Leiden und Sterben heylsamlich betrachten mögen. Amen.

§. 5. Wie Pilatus und auff welche Klagen er zum Examen gekommen ist.

Was das erste Stück unsers Textes angehet / nemlich Pilati Examen oder Frage an Jesum / so lauten die Worte davon

Q q q 2

also:

- vl. 11. also: **J**esus aber stand vor dem Landpfleger und der Land-
 pfleger fragete ihn und sprach: Bistu der Juden König? Der
 Evang. Johanes erzehlet/das/da die Juden **J**esum dem Land-
 pfleger hatten überantworten/derselbe zu ihnen sey hinaus ge-
 Joh. 18:28. gangen weil sie in das Richt-haus nicht sind gegangen/auffdas
 sie nicht unrein würden/sondern Ostern essen mögten/und zu
 vl. 29. ihnen gesprochen habe: Was bringet ihr für Klage wieder die-
 sen Menschen? Und das sie darauff geantwortet und zu ihm
 vl. 30. gesprochen haben: Wäre dieser nicht ein Ubelthäter/wir hätten
 dir ihn nicht überantwortet. Darauff aber Pilatus wieder-
 vl. 31. umb zu ihnen gesprochē habe: So nehmet ihr ihn hin/und rich-
 tet ihn nach eurem Gesetz. Darauff der Juden Antwort gewe-
 sen: Wir dürfen niemand tödten. Dabey der Evangelist an-
 vl. 32. mercket/das solches geschehen sey/auffdas erfüllet würde das
 Wort **J**esu/welches er sagte/da er dauteie/welches Todes er
 vl. 33. sterben würde. Und endlich/das Pilatus weidrumb hinein in
 das Richt-Haus gegangen sey/und **J**esum geruffen habe/
 und zu ihm gesprochen: Bistu der Juden König? Und dieses
 ist/was auch unser Evangelist erzehlet/sagende: **J**esus stand
 vor dem Land-Pfleger/und der Land-Pfl ger fragete ihn
 und sprach: Bistu der Juden König? Nemlich/weil der
 Land-Pfleger wieder zurück ins Richt-Haus war gekommen/
 und **J**esum geruffen hatte/so stand nun **J**esus vor dem
 Land-Pfleger als ein gefangener und verklagter Mann. So
 eben höreten wir/das die Juden so unverschämt waren/das
 sie ohne Examen und Untersuchung der Sache die Execution
 und Ausführung ihres gefällten Urtheils des Todes über **J**e-
 sum von Pilato foderten/dann dahin gieng ihre Antwort auff
 vl. 29. 30. Pilati Frage (was bringet ihr für Klage wieder diesen Men-
 schen) wäre dieser nicht ein Ubelthäter/wir hätten dir ihn nicht
 überantwortet. Weil nun aber Pilatus solchem ihrem bö-
 sen Begehren nicht wolte nachleben (a)/sondern wie er als
 ein

(a) Nemo inaudita causa est condemnandus. Ab exsequutione nullus
 processus est inchoandus.

ein Richter ihnen/den Klägern/das eine Ohr/also wolte er auch dem Beklagten das ander Ohr geben (a) / und darumb nachdem er mit Gedult hatte gehöret / welche Klagen die Jüden wieder Jesum vor ihm gebracht und gestrenget haben/so hat er sich zu Jesu gewendet/ihm geruffen/und ihn verhöret. Die Beschuldigungen aber der Jüden waren / wie Lucas erwehnet / diese : Diesen finden wir / daß er das Volk abwen- cap. 23:2.
det / und verbeut den Schoß dem Kaiser zugeben / und spricht / er sey Christus / ein König. Es ist wohl anzumercken / daß diese Tückische Jüden Jesum vor dem Land-Pfleger nicht beschuldigen der Gottslasterung / und daß er gesagt habe; Er sey der Sohn Gottes/da sie doch darüber vor ihrem Gerichte ihn hatte des Todes schuldig erkant. Sie Matth. 26:
haben zweiffels-fren das verschwiegen / gedenckende/ Pilatus 63-66.
mögte das für eine Religions-Sache erkennen und nicht hoch achten; Es sey besser / daß sie Politische Klagen / und solche Sachen auff die Bahn brächte / die das Ansehen haben / als sollten sie dem Römischen Kaiser an seinem Reich und Regalien nachtheilig seyn/welche Traun Pilatus/ als des Kaisers Land-Pfleger von seines und seines Herren wegen Ursach hatte zu empfinden und zurächen/ und also nicht allein Ehren / sondern Pflicht halben bey der Sachen zuthun/was recht war.

§. 6. Warumb gesagt wird: Jesus stund vor dem Land-Pfleger.

Nun ungeachtet der vorgebrachten so schweren Auflagen und Beschuldigungen/ stund Jesus/wie unser Evangelist sagt/vor dem Land-Pfleger. Er stund so fest/wie ein Fels/und eine eiserne Mauer; Er stund unerschrocken wie ein Held/der nichts fürchtete / ja sein Angesicht wie ein helles Licht zeugete seine Unschuld/und ermahnete den Land-Pfleger seines Ampts. Wahrlich / ein gutes Gewissen und ein ruhiges Gemüht pflegen wohl zusammen zu seyn / darumb Christus hier auch wegen seines guten Gewissens ruhig und stille stund vor dem Land-
Q q q 3

(a) Audi & alteram partem, est prima & præcipua regula judicis.
Nunquam decernas, partes ni audiveris ambas,

Land - Pfleger. Standhaftig und unerschrocken seyn in Widerwärtigkeit / und da man angeklaget wird grosser Ubelthaten / ist eine grosse Tugend ; Beleihe dich / mein lieber Christ / eines guten Gewissens / daß dasselbige dich nicht anklage / sondern rechtfertige / so wirstu stehen und bestehen / soltestu auch als ein grosser Ubelthäter vor einem Richter gestellet werden.

9. 7. Warumb und wie Pilatus Jesum fraget: Bistu der Juden König?

Christus aber stand vor dem Land - Pfleger / und der Land - Pfleger / saget der Text / fragete Jesum und sprach: Bistu der Juden König? Drenfach war der Juden Anklage wider Jesum. 1. Daß er das Volck abwendete. 2. Daß er dem Kaiser Schoß zugeben verbot / und 3. Daß er gesprochen: Er sey Christus / ein König. Pilatus als achtete er der beyden ersten Anklagen nicht / und als vergaß er sie willens / fragete Jesum nur allein wegen der letzten / und sprach: Bistu der Juden König? Dieses ist theils geschehen / weil das Haupt - Wesen darauß bestund / und es nicht nöhtig war Jesum weiter zufragen / wann er würde bekennen / daß er ein irdischer König / ja ein König der Juden wäre / sintemahl die andere Klagen hieran hiengen / weil derjene / der hier ein Königreich suchet / freylich das Volck an sich zuziehen / und von seiner rechtmäßigen Herrschafft abwendig zumachen trachtet / und auch dem Zufolge nöhtwendig will / daß niemand als ihm Schoß gegeben werde. Theils aber ist es und wohl fürnehmlich darumb geschehen / weil zur selbigen Zeit die Juden ihren Messiam erwarteten / als die da rechneten und urtheileten / daß die 70. Wochen Daniels / die biß auff die Zukunft des Messia bestimmet waren / ihre Endschafft schon erreicht hatten / darumb auch unter den Juden ehliche Aufrubr erregt hatten / als Judas Galiläus / und ein Egyptischer Prophet / wie auch Theudas und Caphedo, welche sich für den Messiam ausgaben / und sich zum König der Juden aufwerffen wolten. Hieran war nun Pilato viel gelegen / der von dem Kaiser zum Land - Pfleger

Dan. 9: 24.

Aa. 5: 36.

37.

ger über Judäa gefeßet war/dasß er wohl zusehe/dasß ihm und seinem Käiser kein Eingriff geschähe durch einen neuen König/ ja durch einen neuen König der Juden / von welchem sie vorgaben/dasß er sie von der Römer Bottmäßigkeit würde erlösen und allein als König über sie herschen. Wie sehr erschrack der König Herodes / da er hörte von den Weisen aus Morgenland/dasß der König der Juden gebohren war/weil die Juden einen solchen erwarteten / der ihn von seinem Thron würde stossen / und sich darauff setzen! Und darumb dörrfte auch Matt. 2: 2. 3. Pilatus hier nicht allzusicher seyn / ob er gleich bißher nichts von ihm erfahren/dasß er sich was Königliches angemasset / es mögte was dahinden stecken. Und darumb fragte er **Jesus** und sprach: **Bistu der Juden König?** Das ist / der König/ den die Juden erwarten / und dessen Zukunft umb diese Zeit geschehen muß? Bistu der Juden König / durch welchen die Juden von der Römer Macht gar gewiß hoffen frey gemacht und in die vorige Freyheit gefeßet zu werden / und der allein über die Juden herschen soll / ja ein vortreflich herrlich Reich unter sie aufrichten? Bistu der König / eben der König der εὐ εἰ ὁ βα- σιλευς τῶν Ἰσδαίων; Juden? Wie mit Nachdruck im Griechischen stehet. Doch ist gleichwohl diese Frage Pilati an **Jesus** so beschaffen/dasß leicht zusehen / wie wenig Pilatus der Juden Beschuldigung in diesem Stück glauben beymaß / ja wie er dieselbe als ganz eitel/nichtig und lächerlich anmerckete/weil so gar nichts/was einem König gleichet / an **Jesus** zusehen war. Er fragte **Jesus**: **Bistu der Juden König?** Als wolte er sagen: Bistu ein König/der du so arm und elendig bist/einem Knecht ähnlicher als einem Herrn/einem Sclaven gleicher als einem Könige/ja mehr ein Wurm/den man unter die Füße tritt und gar für nichts achtet / als ein Mensch? Bistu ein König? wo ist dann dein Scepter? wo ist deine Krone? wo ist dein Reich? wo sind deine Diener und Trabanten? und wo sind deine Unterthanen? Bistu der Juden König? Sind die Juden deine Unterthanen? Die Unterthanen deines Reiches? Wie so?
Es

Es ist ja nichts ungläublichers in der ganzen Welt als das? Bistu der Juden König/die dich so verachten/verlachen/schmähen/lästern/verfolgen/dich ergriffen und gefangen genommen/und dich mir überantwortet haben/und dich wollen getödtet wissen? Wie? Rebelliren sie dann wieder dich? Bistu der Juden König/wo ist dann ihr Gehorsam und ihre Unterthänigkeit? Bistu der Juden König/wo ist dann die Ehre/die sie dir schuldig sind?

§. 8. Wie wir das anzusehen und uns zu Nuße zumachen haben.

Daß hier Christus solcher Gestalt von Pilato gefragt wird: **Bistu der Juden König**/nemlich ein irdischer König? Das muß er leiden/weil wir/an derer Stelle Christus als Bürge stehet/in Adam ein irdisches Reich gesucht haben/und noch täglich nach unser natürlichen Verderbniß begehren. Ja kein Wunder ist/das Pilatus durch diese Frage Christi Reich mit den Juden verleugnet/dieweil unsere Sünden es oft verleugnen/welches geschieht/wann wir der Stimme Christi nicht gehorchen und seine Geboten nicht wahrnehmen; wann wir ihm/der unser Herr ist/unsern schuldigen Gehorsam/und ihm/der unser König ist/die schuldige Ehre nicht geben/wohl die Knie/aber nicht das Herz für ihm beugen. Dann durch unsern Gehorsam entziehen wir uns seiner königlichen Herrschaft/weil es heißet: Ist er unser Herr/wo ist dann unser Gehorsam? Ist er unser König/wo ist dann seine Ehre? Wir mögen ihm dann den leeren Titel eines Königes geben/fragen dann aber gleichsam mit Pilato/ob er ein König sey? Sehet/Geliebte/so haben dann fürnehmlich unsere Sünden auch dieses Leiden Christo verursacht. Wollen wir uns nun wieder dieselbe trösten/so müssen wir Jesum in der That und in der Wahrheit und also mit ganzem Herzen für unsern König annehmen/ihn aufrichtig und ohne Heuchelen dienen/ihn ehren/lieben/und seinen Geboten allen schuldigen Gehorsam erzeigen/bevorab niemand/als Christum allein/über uns lassen herrschen/sintemahl wir dan gewiß seyn können/das Christi-

stus

stus hier gefragt wird/ ob er ein König sey/ auffdaß wir vor dem Gerichte Gottes der Sünden wegen/ welche Christo solches verursacht haben/nicht mögten gefragt werden. Wann dann schon der Satan uns anklaget/das Gesetz uns als Sünder verfluchet / und unser eigen Gewissen wieder uns zeuget/ daß wir Christo / dem wir (nicht allein als unserm Schöpffer/ sondern auch als unserm Erlöser / der uns wieder erkauffet hat) allen Gehorsam schuldig sind / denselben nicht geleistet haben / so kan dieses unser Trost seyn/ daß Christus / für uns und an unser Stelle hier stehende/ist gefragt worden: Bistu ein König? Wie es dann sey/da schon Christus schuldig erklärt wird/so wird es unserer Sünden wegen seyn/ die auff ihn lagen; Wird er aber unschuldig befunde/wie Pilatus hernach bekennen wird/so sind wir auch unschuldig in ihm als unserm Bürgen. Dessen aber hastu dich nicht anzunehmen/ o Mensch/ der du noch in den Stricken des Satans gefangen gehalten wirst / und darumb nicht leiden willst / daß Jesus dein König sey/dich gleichstellende den gottlosen Juden/die da rieß n: *Wir Luc. 19: 14.* wollen nicht / daß dieser über uns herrsch. Und da du auff allerley Weise durch alle Beweg-Gründe des Heil. Evangelii benötiget und gezogen wirst zur Buße / mit jenen gleichwohl ausbrichst: *Lasset uns zerreißen ihre Bände / und von uns Psal. 2: 3.* werffen ihre Seilen. O wie viel mögen wohl leiden/ daß ihnen von Jesu Christo geprediget wird; sie wollen wohl hören / daß Jesus Christus ein Erlöser und Seeligmacher sey des menschlichen Geschlechts; sie wollen auch hoffen / daß er ihr Erlöser und Seeligmacher sey: Allein daß Jesus Christus als ein König über sie herrsche/und daß sie sich/ ihr Haupt und ihren Willen unter seinem Scepter beugen sollen / seine Geboten haben und halten/ und umb seinet willen ihre Sünden verleugnen / damit sie als treue Unterthanen ihm ihren Gehorsam leisten/das stehet ihnen nicht an; das können sie nicht vertragen. Aber o Mensch/ irre nicht / und betriege dichselbst nicht. Ist Christus nicht dein König/ so ist er auch nicht dein

N r r

Hoher.

Hoherpriester; Regieret er dich nicht durch sein Wort und Geist/ so kan auch sein Opffer dir nicht zu gut kommen. Darumb wirstu einmahl hören müssen zu deinem Schrecken und ewigen Verderben: Diese/meine Feinde/die nicht wollen/das ich über sie herrschen solte / bringet her und erwürget sie vor mir.

S. 9. Wie und warumb Christus Pilato geantwortet: Du sagsts.

Da nun Pilatus **Jesus** fragete und sprach: Bistu der
 vl. 11. **Jüden König?** Sprach **Jesus** zu ihm: Du sagsts. Das
 ist/es ist also/wie du sagest: Ich bin der Jüden König. Eben
 wie der Herr dem Hohepriester antwortete/da derselbe ihn
 Matth. 16: beschwor/das er solte sagen/ob er wäre der Christus der Sohn
 63. 64. Gottes/und sprach: Du sagst es. Das ist/es ist also/wie du
 18: 34-37. sagest: Ich bin der Christus/der Sohn Gottes. Johannes/
 der dasjene/was die drey andere Evangelisten übergeschlagen
 haben/hat wollen erfüllen / meldet was für Reden zwischen
 Christo und Pilato vorgefallen sind/ehr er dieses: Du sagests/
 1. Tim. 6: 13. Pilato geantwortet hat. Paulus saget davon/das Christus
 unter Pontio Pilato bezeuget hat ein gut Bekändniß. Diese
 Bekändniß schien nun wahrlich sehr gefährlich zu seyn. Dann
 das Christus bekante/das er ein König war und zwar der Kö-
 nig/der verheissene König der Jüden/für dessen Gebuhrt He-
 Matt. 2: 2. 3. rodes und mit ihm das ganze Jerusalem so sehr erschrecken/
 und von welchem die Jüden erwarteten / das er sie von dem
 Römischen Joch würde erlösen / könnte ja von Pilato für Cri-
 Crimen loc. minel angesehen/ja für eine Verlegung Kaiserlicher Majestät
 se Majesta- gehalten werden. Nichts destoweniger aber antwortete Chri-
 tis. stus auff Pilati Frage: Bistu der Jüden König? Frey und
 conf. rund heraus: Du sagsts/ich bin ein König. Hiemit zeigte
 Joh. 18: 37. Christus an/das er den Todt nicht fürchtete / weil er nun wil-
 conf. lens war sein Leben niederzulegen/als der dazu in diese Scun-
 Joh. 10: 18. de gekommen war. Ja das er auch solchen Todt nicht fürch-
 12: 27. tete / der ihm umb seines Reiches willen angeleget wurde /
 weil er büssen muste unsere Sünde/womit wir uns der Herr-
 schafft

schaft Gottes entzogen / ja ihm nach seinem Reich gestanden haben / und weil er auff die Weise ihm sein Reich erwerben / und sich auff den Thron desselben setzen müste. Überdas hat Christus / weil er oftmahlen zu den Jüden gesagt / daß er der Christus / der König Israels wäre / von welchem die Propheten geredet haben / es für Pilato nicht verschweigen müssen / auch nicht verschweigen wollen / damit es durch sein Stillschweigen nicht schiene / als wann er verlegen wäre mit dem / was er so oft gegen die Jüden bezeuget hatte.

§. 10. Christi Exempel sollen wir auch hierin nachfolgen.

Nach diesem Exempel Christi sollen wir uns nicht entziehen / die Wahrheit / die wir einmahl bekant haben / für einen jeden zubekennen / und allezeit bereit seyn zur Verantwortung. Petr. 3:25.
jederman / der Grund fodert der Hoffnung / die in uns ist / auch da man schon mit Lebens Gefahr es thun müste / insonderheit / wann Gottes Ehre daran gelegen ist / und die Wahrheit sonst Noht leiden sollte.

§. 11. Und Christi Bekantnis zu unserm Trost nehmen.

Es ist uns aber auch / die wir an Christum glauben / ein großer Trost / nicht allein / daß er wahrhaftig ist der Jüden König / sondern auch / daß er solches frey heraus / gleich als mit einem runde Ja / bekant hat / sintemahl wir daraus noch so viel mehr versichert seyn / daß Jesus von Nazareth unser Herr / der wahre versprochene Messias sey / als von welchem David Gott also redend einführet: Ich habe meinen König Psal. 2:6.
eingesetzt auff meinen heiligen Berg Zion. Von welchem auch der Prophet Jeremias also geweissaget hat: Er (der Jer. 23:5.
Messias) wird ein König seyn / der wohl regiren wird und Recht und Gerechtigkeit anrichten auff Erden. Welchen Propheten zufolge auch der Engel Gabriel bey dem Gruß / den er an die Maria that / ihn einen König nante und sprach: Er wird König seyn über das Haus Jacob ewiglich / und sein Luc. 1:33.
Königreichs wird kein Ende seyn. Wie dann auch deswegen von ihm geschrieben steht / daß er einen Namen ge-Apoc. 19:16.
habe

N r r 2

schreie

schrieben habe auff seinem Kleide und auff seiner Hüften also:
Ein König aller Könige und ein HErr aller HErrn. Und
 nicht allein das/sondern wir sind auch daraus/das er der Jü-
 den König ist / und solches bekandt hat / deßomehr versichert/
 das er als der Jüden König gelitten hat und gestorben ist/und
 darumb mit seinem Leiden und Sterben erworben / das der
 Psal. 2:7.3. Vater/der ihn zum Könige gesalbet hat/zu ihm saget: Du bist
 mein Sohn / heute habe ich dich gezeuget. Heische von mir/so
 will ich dir die Heyden zum Erbe / und der Welt Ende zum
 Eigenthum geben.

Darumb M. L. huldiget diesen König und dienet diesem
 Ps. 2:11.12. HErrn mit Furcht und freuet euch mit Zittern. Küßet den
 Sohn/das er nicht zörne und ihr umbkomme auff dem Wege/
 dann sein Zorn wird bald anbrennen/aber wohl allen/die auff
 ihn trauen.

S. 12. Wie Iesus von den Hohenpriestern von neuen verklaget
 wird vor Pilato.

vs. 12. Hierauff meldet unser Text weiter / das Christus verklä-
 get ward von den Hohenpriestern und Aeltesten. Nicht der
 Meinung/als wann nun erst das Verklagen geschehen wäre/
 dann Pilatus auff der Jüden Anklage Iesum schon gefragt
 hatte: Bistu der Jüden König? Sondern weil die Jüden
 wohl mercketen aus der Frage Pilati / das ihr voriges Ver-
 klagen bey ihm nicht viel galt/und das er damit gleichsam nur
 spottete/ weil der Augenschein solches widerlege / ja weil er
 schon gegen die Jüden bezeuget hatte / ungeachtet ihrer Kla-
 gen: Joh. 18:38. Ich finde keine Schuld an ihm. So verklagten Sie
 ihn von neuen und brachten nun noch vielmehr andere zweif-
 fels- ohne ganz speciale Sachen und sonderliche Begebenheiten
 vergesellet mit vielen exaggerationen / und instantien / (obgleich
 alles auslieff auff die vorige / und vorgedachte Anklagen / weil
 es unmöglich war etwas andres und ein mehrers wieder ihn
 vorzubringen/das dem Landpfleger dienete/ und auch die gan-
 ze Historie nichts das geringste mehr anzeigt) wieder ihn vor
 Dem

dem Land-Pfleger/welches alles er zusammen wohl und genau bemercken und überwegen und ihn deswegen (weil er damit den Todt des Creuzes wohl verdienet hatte) zum Tode verurtheilen sollte. Darumb auch Pilatus/weil Jesus dar- vl. 13.
 auff nichts antwortete/zu ihm sprach: Hörestu nicht/wie hart σὺ κατὰ
 sie dich verklagen/ oder wieder dich zeugen. Wie es eigentlich μαρτυροῦσιν.
 heisset. Wie hart/das ist/wie viele und wie schwere Dinge sie πῶς,
 wieder dich zeugen? Was an der Wahrheit fehlete/das wol- quora.
 ten sie durch ihr hartes Verklagen ersetzen / und weil Pilatus Matt. 27:18.
 wohl wußte/das sie ihn aus Neid hatten überantwortet / wie wir bald hören werden / so suchen sie mit vielen und harten Beschuldigungen wieder Jesum ihn/den Richter/zu übertäuben/und ihn zuzwingen ihren Willen zuthun.

§. 13. Wessen sich die Gläubige dabey zugetrösten haben.

Wie hier Jesus/das Haupt / so werden auch seine Jünger/als Glieder seines Leibes/offt und viel/ja hart von solchen/die sich den Hohenpriestern gleich stellen (und fast eben so/wie ihr Haupt/das sie mit ihrer Lehre das Volk abwenden/ und das sie sich der Obrigkeit wiedersehen) verklaget / darumb sie nicht wehrt sind/das sie leben/und mit solchen Anklagen dem weltlichen Arm zum Tode überantwortet. Dann wird Christus also beschuldiget / wer kan dann frey seyn? Wann nun solches unsern Glaubens-Brüdern begegnet/wie wir oft hören/ja wann es auch unselbstē wiederfähret/so lasset uns nicht meinen/das ihnen und uns etwas seltsames begegne / sondern uns vielmehr damit trösten / das sie und wir Christo unserm Haupte gleich werden / und das es nicht anders seyn könne/weil derselbe unser Herr gesaget hat: Der Knecht ist nicht Joh. 13:20.
 grösser dann sein Herr. Haben sie mich verfolgt / sie werden euch auch verfolgen. Und wiederum: Der Jünger ist Matth. 10:24, 25.
 nicht über seinen Meister / noch der Knecht über den Herrn. Es ist dem Jünger genug / das er sey wie sein Meister / und der Knecht / wie sein Herr. Haben sie den Hauf-Vater Beelzebub geheissen / wie vielmehr werden sie seine Hauf-Ge-

R r 3

nossen

nossen also heissen. Ja daß sie und wir alsdann selig zupreisen sind/ wie der Herr Christus deutlich angezeigt hat/ da er
 Matth. 5:11. gesprochen: Selig seyd ihr/wann euch die Menschen umb meinet
 12. willen schmähen und verfolgen und reden allerley Übels wieder euch/so sie daran liegen/seyd frölich und getrost/ es soll euch im Himmel wohl belohnet werden / dann also haben sie verfolgt die Propheten/die vor euch gewesen sind.

S. 14. Warumb Christus / so auff der Jüden Verklagen/als auff Pilati Nöthigung zuantworten / stillgeschwiegen.

Auff dieses Verklagen der Hohenpriester und der Ältesten / antwortete der Herr Jesus nichts. Und obgleich der
 vl. 12. Land-Pfleger ihn zur Antwort nötigte (es sen den Jüden zugefallen/ oder daß er meinete / daß Christo zur Rettung seines Lebens es dienen könnte) und zu ihm sprach: Hörestu nicht/
 15: 4. wie hart sie dich verklagen/ oder wie Marius hat: Siehe/ wie hart sie dich verklagen. (als wolte er sagen: klinget dieses harte Verklagen nicht in deinen Ohren? Siehestu nicht / wie sie wüthen / und mit welchem Ungestümm sie sich wieder dich gebärden? Kanstu das so anhören / kanstu das mit guten Augen ansehen/und dazu stillschweigen/wie ist das möglich?) So antwortete er ihm doch nicht auff ein Wort/und that also als hörete er nichts und als sahe er nichts. Vorhin antwortete Christus Pilato auff seine Frage/weil die Wahrheit mußte bekant werden; Nun wird er aber nicht bewogen weder durch die harte Beschuldigungen der Jüden / noch auch durch die Ansprache Pilati zu antworten sondern schweiget ganz still/als der sich an beyden wenig lieh gelegen seyn/dieweil die Beschuldigungen der Jüden als offenbare Lügen sich selbst gnugsam widerlegten/und darumb der Antwort nicht wehrt waren / (a) und Pilatus ohne seine Verantwortung gnugsam wuste wie falsch sie waren. Dieses Stillschweigen Christi war hie vor dem weltlichen Gerichte/eben wie vor dem geistlichen

(a) Quia manifestè falsa erant, responsione indigna. *Lyra in 1. Accusatur & tacet, quia defensione non eget.* Ang. de temp. Serm. 117.

chen Bericht auff das Anbringen der zween falschen Zeugen ein klares Zeugniß seiner Unschuld und wiederlegete die falsche Auflagen mehr als viel Worte. (a) So wolte auch Christus die Perlen nicht für die Säu werffen. Er begehrte auch durch Verantwortung sich selbst nicht los zu machen. Er wolte den Seinigen auch ein Exempel der Gedult und Langmuth geben. So hatte er auch endlich nicht viel Lust mehr mit Pilato zureden/nachdem derselbe ihn so spöttisch gefraget: Bistu der Juden König?

Matth. 26:

61-63.

Matth. 7:6.

§. 15. Und warumb Pilatus sich darüber verwundert hat.

Wann Pilatus dieses alles gewußt / oder bedacht hätte / was er hätte können wissen / so hätte er sich über Christi Stillschweigen nicht verwundern dörfen. Wie unser Evangelist von ihm anzeignet / daß er sich darüber verwundert habe. Welche Verwunderung wohl allermeist daraus entstanden / daß / ob er gleich als ein vernünftiger Mann hat wissen können / daß ein zeitiges Stillschweigen voller Weißheit ist und köstlicher als viel Reden / (b) er doch als ein natürlicher Mensch nicht gewußt hat / (c) wie einer / der unschuldig ist / und doch schwerer Uebelthaten beschuldiget wird / die aber so manifest falsch seyn / daß jederman es siehet und erkennet / (und sie darumb gar leicht können wiederleget werden) dazu stillschweigen kan / und es mit Gedult überhören: dann diß ist eine Tugend / wozu Christus / das unschuldige und gedultige Lamm / allein kommen kan / und die nirgends als in Christi Schule gelehret und gelernt / und in seiner Gemeinschaft erlanget wird.

§. 16. Viel

(a) Ubi rerum testimonia adsunt, non opus est verbis. Cic.

(b) Σοφὸν ἔγκαιρον σιγὰ ἢ πάντος λόγος κρείττων. Plutarch. περὶ παιδ. ἀγωγ.

(c) Pilatus admirabatur, quòd cùm legis peritus & eloquens esset, & qui posset per defensionem abstergere calumnias, nihil diceret, sed fortiter sustineret calumnias, Theoph. in Marc. 15.

§. 16. Viel Christen werden überzeuget/daß sie noch sind natürliche Menschen.

Was düncket euch/**Vielgeliebte**/ von denen Christen/ die nicht allein nicht schweigen/ nicht schweigen können und nicht schweigen wollen/wann sie mit Unwahrheit beschuldiget werden/ und meinen/ daß sie alsdann das grössste Recht haben zureden/ und darüber so sehr empfindlich und so gar ungehalten seyn/ daß sie nicht aufhören zuwidersprechen/ zuverweisen und zuschelten/ sondern die auch sich höchst verwundern über diejene/ welche/ da sie mit offenbahren falschen Auslagen beschweret und gelästert werden/dazu stillschweigen/und solche Lasterungen mit Gedult ohne Widerschelten/ ja ohne Widersprechen ertragen? Sind die wohl Christo und seinem Bild-Jod. v. 19. de ähnlich? Haben die wohl in Christi Schule etwas gelernt? Sind die nicht vielmehr noch natürliche Menschen/ die **den Geist nicht haben**/ wie Pilatus ein solcher war?

ψυχικοί,
πνεύμα μὴ
ἔχοντες.

§. 17. Welche ermahnet werden.

Ihr Christen. Menschen/ thut Gewalt an euer Fleisch/ das so widerspenstig ist/und sich nicht will beugen unter dem Joch Christi. Sehet ihr unter euren Brüdern einige/die von **Christo gelernt haben**/ sanftmütig und von Herzen demüthig zu seyn/und zu Lasterungen zuschweigen/ verwundert euch nicht/sondern erfreuet euch darüber. Da sehet ihr Christi Bild; da habt ihr Christi Jünger; da sehet ihr Christi Joch tragen. **Erfert ihnen nach**/ und seyd ihre Nachfolger/ gleichwie sie **Christi sind**. Sprechet nicht: Wer schweiget/ der thut so viel/ als wann er die Schuld gestehet; das mag sonst gelten/ hie aber gilt es nicht/ eben so wenig/ als Christus die Klagen der **Juden gestund**/ indem er schwieg/ der vielmehr sie verachtete/ indem er sie nicht widerlegete. Sind dann einige/die sich schuldig geben durch ihr Schweigen/ so sind doch andere/ die/ wie ihr **Herr**/mit Stillschweigen sich am kräftigsten verantworten und ihre Unschuld offenbahren. Dann je unschuldiger je gedultiger. Ein Gedultiger ist wie ein **Stummer**/ der keine **Wie-**

conf.

1. Cor. 11:1.

Qui tacet,

an nescis,

quod reum

se esse con-

fiteatur.

Sophocel. in

Trach. V.

124.

Wiederrede in seinem Munde hat. Und spricht mit David: Ps. 38. 24. 25.
 Ich will schweigen und meinen Mund nicht auffthun / du
 Herr wirsts wohl machen. Ein solcher hat auch nicht nötig / Psal. 39. 1. 2.
 sich mit Worten zuverantworten / die Wercke reden für ihn/
 und die Unschuld selbst vertritt ihn. Im stillschweigen ist der ^{Tu contra}
 Sieg (a). Die Lügen ist unverschämt / je mehr man ihr wieder ^{audentior}
 spricht / je kühner wird sie. Wann man sie aber mit Still- ^{itio.}
 schweigen beantwortet / so gibt sie sich endlich selbst bloß / und
 läßt die verlohrene Röthe ein wenig wiedrumb mercken. (b)

§. 18. Warumb Christus gerichtlich hat müssen belanget werden.

Hier sehen wir Jesum das erste mahl stehen vor dem
 Weltlichen Römischen Gericht / mit Gewalt dafür gezogen/
 wieder Recht / doch unter dem Schein des Rechts / verklaget
 und verhört / als ein Ubelthäter. Dieses hat also müssen ge-
 schehen / 1. auffdaß dadurch die Unschuld Christi so viel besser
 und seine Heiligkeit so viel klärer vor der Welt mögte offen-
 bahr gemacht werden. Dann es war wohl ein klare Po-
 saune / welche Christi Unschuld und Heiligkeit (so durch den
 Mund des unbusfertigen Verräthers / der durch den Trieb
 eines natürlichen Gewissens ausrief: Ich habe unschuldig ^{Matt. 27: 4.}
 Blut verrathen / als durch den Mund eines busfertigen Schä-
 chers / der am Creutz im voller Versicherung des Glaubens
 sprach: Dieser hat nichts ungeschicktes gehandelt) ausbließ ^{Luc. 23: 41.}
 und verkündigte; aber noch heller ist die Posaune / welche die-
 selbe verkündiget durch den Mund des Richters / (c) der nachdem

Es

er

(a) Vincit dum judicatur Christus, qui innocens approbatur: plenior
 justitia est, quæ non verbis adstruitur, sed veritate fulcitur. Taceat
 lingua necesse est, ubi ipsa aequitas sibi adest: taceat lingua in bono
 negotio, quia & malas causas obtinere consuevit: nolo sic defendi
 justitiam, sicut solet iniquitas excusari &c. *Ambros. Serm. 49.*

(b) Malum hominem melius tacendo potest aliquis vincere, quàm re-
 spondendo, quia malitia non instruitur sermonibus sed excitatur, &
 ideo Dominus tacendo confundere studuit, quos respondendo com-
 pescere non potuit. *Amor Oper. imp. hom 38.*

(c) Judæi per multa tribunalia Jesum reddunt clarum, *Theoph. in l.*

er alles gehöret / was wider Christum vorgebracht worden / und es untersucht und Christum darüber verhöret hat / ihn unschuldig befunden / und ehliche mahl öffentlich und vor den
 Joh. 18: 38. Ohren seiner Kläger bezeuget und ausgeruffen hat: Ich finde
 19: 4. 6. keine Schuld an diesen Menschen. Welches uns ein grosser
 Luc. 23: 4. Trost ist / weil es unmöglich / daß er hätte können leiden und
 14. 15. 22. sterben / da er unschuldig war / wann er nicht wäre unser Bürge
 gewesen und an unser statt stehende / zur Bezahlung für
 unsere Sünden nicht hätte gelitten und wäre gestorben. Dar
 nach hat Christus vor diesem Gerichte stehen müssen / auffdaß
 offenbahr würde / daß Christus als unser Bürge sich stellte
 vor Gottes Gerichte. Dann weil Pontus Pilatus war der
 Land - Pfleger über Judäa von wegen und im Nahmen des
 Römischen Kaisers / welcher über die ganze Welt zu derselben
 Zeit herrschete durch die Göttliche Fürsichung. Dann durch
 mich / spricht der Herr so allgemein / regieren die Könige und
 die Kates - Herren setzen das Recht; Durch mich herrschen
 die Fürsten / und alle Regenten auff Erden. Und zu Pilato
 Prov. 8: 15. sprach demnach der HERR ins besonder: Du hättest keine
 16. Macht über mich / wann sie dir nicht wäre von oben herab ge
 geben. Da darumb Christus für desselben Gericht gestellet
 Joh. 19: 11. ward / welches solcher Gestalt auff eine besondere Weise ab
 bildete Gottes Gericht / so stund er zugleich damit für Got
 tes Gericht; Da könnte er aber nicht anders vorgestellet wer
 den dann als ein Bürge / von welchem gefodert ward die Be
 zahlung unserer Schulden / die er auff sich genommen hatte /
 und sehet / so hat er / stehende vor diesem Gericht / und bezahlen
 de für unsere Sünden / uns von dem gestrengen Gerichte Got
 tes / das über uns sonst hätte gehen müssen / erlediget / und
 Luc. 23: 36. gemacht / daß wir würdig werden zu entfliehen allem Ubel
 und zusehen (unerschrocken und mit Freudigkeit) vor des
 Menschen Sohn.

§. 19. Wissen uns das erinnert / wo es uns soll trösten.
 Wollen wir uns aber dessen getrösten / so müssen wir er
 ken

kennen/das wir allesampt sind wie die Unreinen/und das alle Esa. 64:6.
 unsere Gerechtigkeit ist wie ein unsärlig Kleid. Und mit Da-
 vid beten: **H**Err/gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht/Pf. 143:3.
 dann vor dir ist kein Lebendiger gerecht. Und so du wilt/ 130:3.
HErr/Sünde zurechnen/**H**Err/wer wird bestehen? So müs-
 sen wir uns selber richten / damit wir nicht gerichtet sondern 1. Cor. 11:
 da wir gerichtet / von dem **H**Errn gezüchtigt werden / auff. 31. 32.
 das wir nicht sampt der Welt verdammt werden. Ja so müssen
 wir mit Verleugnung unser selbst / und aller eigenen Gerech-
 tigkeit / die keine ist / unsere Zuflucht nehmen zu dem / der für
 uns umb unser Sünde willen ist gerichtet worden / und dazu
 uns von **G**OTT vorgestellet wird zu einem Gnaden-Stuhl
 durch den Glauben in seinem Blut/auffdas er darböte die Ge-
 rechtigkeit / die vor ihm gilt. Auffdas er allein gerecht sey/
 und gerecht mache den / der da ist des Glaubens an **J**esu.
 Nun M. L. / darumb lasset uns hinzu treten / mit Freudigkeit Hebr. 4:16.
 zu dem Gnaden-Stuhl / auffdas wir Barmherzigkeit emp- adde 10:
 pfahen und Gnade finden auff die Zeit/wann uns Hülffe noch 22. 23.
 seyn wird.

§. 20. Dabey wir uns der Unschuld vor Menschen befeisigen
 sollen.

Indessen aber lasset uns uns befeisigen der Unschuld vor
 Menschen / also das wann dieselbe uns hart verklagen ausser
 oder auch vor dem Gericht / uns unser Herz und Gewissen
 nicht beschuldige noch verdamme / und da wir unsere Sache
 im Gebet vor **G**OTT bringen / wir mit David beten können:
HErr/erhöre mein Gebet/ vernimm mein Flehen umb deiner Pf. 143:2.
 Wahrheit willen / erhöre mich umb deiner Gerechtigkeit will- conf.
 len. Und da wir gegen Menschen uns zuverantworten nicht vl. 12. 13.
 rathsam finden sondern lieber mit **J**esu stillschweigen / wir
 uns dabey unsers guten Gewissens getrösten/und uns darauff
 berufende / sagen können: Ich übe mich zuhaben ein unver- Aa. 24:16.
 lezte Gewissen allenthalben/beyde gegen **G**OTT und den Men-
 schen.

§ 11. 2

§. 21. Und

§. 21. Und von wegen unser Schuld vor Gott auff unsern Bürgen bauen.

1. Cor. 4:4. Und wann wir dann schon / da wir uns wohl nichts bewußt sind / darin doch nicht gerechtfertiget sind / so können wir uns auff unsern Bürgen / und auff seine Unschuld / ja auff seine im Leiden und Sterben geleistete Bezahlung und Gnugthuung verlassen; Und wie sehr uns der Satan verklaget / weil wir uns selbst schuldig erkennen / Gott aber uns / als die des Glaubens an Jesu sind / rechtfertiget / so wird derselbe als ein Verläumder abgewiesen werden / (a) und wir werde hören:

Rom. 8:1. So ist nun keine Verdammnis mehr für denen / die in Christo
здѣлѣвъ насъ Jesu sind / die nicht nach dem Fleisch sondern nach dem Geist
тѣлеса. wandeln. Dann / wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hie / der gerecht machet. Wer will verdammen? Christus ist hie / der gestorben ist / ja vielmehr / der auch auferwecket ist / welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns. Demselben unserm gnädigen Gott und Vater / und seinem lieben Sohn / unserm getreuen Heylande und Fürsprecher bey dem Vater; sey in Gemeinschaft des heiligen Geistes gesagt Lob / Preis / Ehr und Danck von Ewigkeit zu Ewigkeit.

A M E N.

(a) Si Deus liberator, & tu accusator, quid Diabolus nisi calumniator?



Die